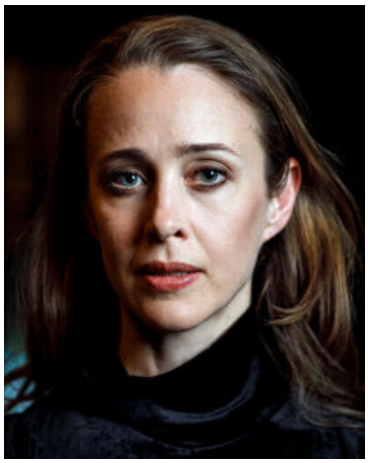


©Felix Grünschloß

Bridget Breiner wuchs in Columbus, Ohio, auf, wo sie ihre frühe Tanzausbildung an der BalletMet-Dance Academy erhielt. Sie vervollständigte ihre Ausbildung bei der Heinz-Bosl-Stiftung in München und trat anschließend 1992 dem Bayerischen Staatsballett unter der Leitung von Konstanze Vernon bei. 1996 wechselte sie zum Stuttgarter Ballett unter der Leitung von Reid Anderson, wo sie 2001 zur Ersten Solistin ernannt wurde. Von 2006 bis 2008 tanzte sie als Erste Solistin im Semperoper-Ballett in Dresden unter der Leitung von Aaron Watkin und war bis 2011 Artist in Residence des Stuttgarter Balletts.

Ihr Tanzrepertoire umfasst sowohl dramatische als auch klassische Hauptrollen im Repertoire von John Cranko (*Romeo und Julia*, *Onegin*, *Schwanensee*) und John Neumeier (*Kameliendame*, *Endstation Sehnsucht*), sowie eine intensive Auseinandersetzung mit dem neoklassischen-zeitgenössischen Repertoire von u.a. Jerome Robbins, Glen Tetley, William Forsythe, George Balanchine, Jiří Kylián oder Hans van Manen. Ihre dramatische Bühnenpräsenz hat eine große Anzahl führender Choreograf*innen inspiriert, Rollen für sie zu schaffen, darunter Christian Spuck, Douglas Lee, Kevin O'Day, Mauro Bigonzetti, Cathy Marston, David Dawson und Dominique Dumais.

Im Jahr 2005 gab Bridget Breiner ihr erfolgreiches choreografisches Debüt im renommierten "Jungen Choreografen" Abend der Stuttgarter Noverre Gesellschaft. Besonders von der Kritik gelobt wurde ihre Choreografie *Zeitsprünge*, die 2007 in einer großen kreativen Herausforderung Tanz und Kunst in den Ausstellungsräumen des Kunstmuseums Stuttgart zusammenführte. Seitdem hat sie Werke für das Stuttgarter Ballett, das Lettische Nationalballett, das Kevin O'Day-Ballett Mannheim, das Ballett Augsburg, das Salzburger Landestheater oder die Grands Ballets Canadiens de Montréal, Kanada geschaffen.

Im Jahr 2011 wurde Bridget Breiner eingeladen, das *Großstadt-Triptychon* zu choreografieren und zu inszenieren, eine Zusammenarbeit zwischen der Oper und den Tanzkompanien des Musiktheaters im Revier Gelsenkirchen. Ein Jahr später wurde sie dort zur Ballettdirektorin des neu gegründeten Ballett im Revier ernannt, einer Company mit 14 internationalen Tänzer*innen. Ihr erstes abendfüllendes Handlungsballett für die Company, *Ruß - Eine Geschichte von Aschenputtel*, erhielt 2013 Deutschlands renommiertesten Theaterpreis „Der FAUST“ für die „Beste Choreografie".

Eine weitere Tanz-Opern-Kollaboration, *Charlotte Salomon: Der Tod und die Malerin*, ein Auftragswerk des Musiktheater im Revier, komponiert von der New Yorker Komponistin Michelle DiBucci, wurde von der Kritik überregional gefeiert und erhielt 2015 erneut den FAUST-Preis. Mit *Prosperos Insel*, einer Nacherzählung von Shakespeares *Der Sturm*, 2016 wurde Bridget Breiner 2016 zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen. Im Jahr 2017 schuf sie ihr erstes abendfüllendes symphonisches Ballett *The Vital Unrest*, zu Musik aus der 3. Symphonie von Camille Saint-Saëns und einer Auftragsarbeit des lettischen Komponisten Georgs Pelēcis. Mit *Romeo und Julia* in der berühmten Partitur Sergeij Prokofjews im Februar 2018 und, als Abschluss ihrer Gelsenkirchener Zeit, mit *Ein Sommernachtstraum* im März 2019 brachte sie zwei weitere Shakespeare-Arbeiten für das Ballett im Revier zur Uraufführung.

Mit Beginn der Spielzeit 2019/20 wurde Bridget Breiner Ballettdirektorin und Chefchoreografin am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Für das Badische Staatsballett schuf sie seitdem mehrere kürzere Ballette (*Seid umschlungen*, *Millionen*,*Verzaubert*, *The Present Now Will Later Be Past*, *Rondo*, *Dark Waters* und *Cut the World*) und zwei abendfüllende Handlungballette mit *Was Ihr Wollt* (2021) und *Maria Stuart* (2023). Für das San Francisco Ballet choreografierte sie 2023 die Uraufführung *The Queens Daughter* und für das Ballett am Rhein ebenfalls 2023 die Uraufführung *North Country*.